



*Verband Deutscher Vereine für
Aquarieren- und Terrarienkunde (VDA) e.V. gegr. 1911*

[VDA – Dr. Stefan K. Hetz, Scharnweberstr. 5, 10247 Berlin](http://www.vda-online.de)

An die Mitglieder und Freunde des
Verbands Deutscher Vereine
für Aquarieren- und Terrarienkunde
(VDA) e.V. gegr. 1911

Präsident

Dr. Stefan K. Hetz
Scharnweberstr. 5
D – 10247 Berlin
Tel.: +49 30 4545167
Tel.: +49 30 45307692
E-Mail: vda-praesident@vda-online.de
Internet: www.VDA-online.de

Az.: skh

Datum: 15. Dezember
2010

Betreff: Vivarianer sprechen sich gegen ein Verbot der Tierbörsen aus

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des VDA,

Groß angekündigt fand am vergangenen Freitag in Berlin eine Pressekonferenz der beiden Tierschutzvereinigungen **Pro Wildlife** und **Deutscher Tierschutzbund** anlässlich der Präsentation seiner **Dokumentation Missstände auf Tierbörsen 2010** (siehe pdf im Anhang) statt.

Anlässlich dieser Dokumentation sprechen sich beide Tierschutzvereinigungen **kategorisch gegen die Veranstaltung von Tierbörsen** aus und **fordern ein generelles Verbot**. Die Gründe für die Forderungen des Verbots sehen Pro Wildlife und der Deutsche Tierschutzbund neben den von ihnen dokumentierten Missständen vor allem in der Tatsache, dass mit den Leitlinien für Tierbörsen (siehe Anhang) keine verbindlichen und rechtswirksamen Verordnungen geschaffen wurden. Die Überprüfung und Kontrollmöglichkeiten seien aufgrund der Personalstellen und der Sachkunde von Amtsveterinären nicht gewährleistet, weshalb der einzige Weg ein generelles Verbot sei.

Unter den **32 im Jahr 2010 besuchten Börsen** wurden, neben zahlreichen Terraristikbörsen, auch die Verhältnisse bei Fischbörsen deutlich und durch Bilder dokumentiert beanstandet. Die Beanstandungen betrafen vor allem unzureichende Versteckmöglichkeiten der Fische in den Verkaufsbecken, Überbesetzungen, das anbieten von Wildfängen, das Anbieten von Sonderangeboten sowie das Auftreten gewerblicher Händler. Bei vielen Tierbörsen waren zudem keine Amtsveterinäre anwesend und auch eine Börsenaufsicht fehlte. Bei Terrarientieren wurde auch das Herausnehmen und Herumreichen der Tiere bemängelt. Die detaillierten Informationen finden sich im Anhang.

Deshalb wurde Frau Bundesministerin Aigner vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) aufgefordert, die Börsen bundesweit zu verbieten. In Berlin wurde das Gesuch nach dem Verbot auch an Frau Senatorin Lompscher geschickt.

Dieser Argumentation kann der VDA nicht folgen: Wir im VDA und anderen vivaristischen Verbänden fordern, Tierbörsen **nicht** zu verbieten. Wir erachten die VDA-Börsenordnung und die Börsenordnungen anderer Vereine als eine sinnvolle Maßnahme, Börsen nach Aspekten des

Tierschutzes durchzuführen. Aus unseren Erfahrungen ist auch den kontrollierenden Amtstierärzten keine Vorwurf zu machen. In den mir bekannten Börsen erfolgt die Kontrolle durch die Behörden streng aber sachkundig und fair.

Wir sind deshalb der Meinung, dass Tierbörsen den lokalen Austausch von selbst nachgezüchteten und teilweise nicht oder nur wenig handelsrelevanten Tierarten fördern und damit die Anzahl der aus der Natur entnommenen Tiere verringern. Tierbörsen fördern auch die Vermittlung von Sachkunde durch das persönliche Gespräch. Wir sind uns darüber im Klaren, dass der kommerzielle Aspekt und teilweise ein Eventcharakter der Tierbörsen in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund gestellt wurde.

Wir haben mit den betroffenen Börsenveranstaltern, insofern sie im VDA sind und identifiziert werden konnten, bereits den Kontakt aufgenommen.

Wir werde zusammen mit anderen Vereinen die Bundesministerin Frau Aigner auffordern, Börsen nicht zu verbieten. Wir werden aber auch in die Diskussion um die Missstände eintreten und versuchen, zu helfen, diese abzustellen. Es gibt einiges für uns zu tun, da leider wie immer einige wenige schlechte Beispiele ausreichen, um das ganze Hobby in Verruf zu bringen und einen Grund für weitreichende Verbote liefern können.

Geplant ist eine umfangreiche Unterschriftensammlung unter anderem auf den Tierbörsen für den Erhalt von Tierbörsen, falls das Bundesministerium aufgrund der Forderung von Pro Wildlife und dem Deutschen Tierschutzbund wirklich über eine generelle Schließung der Tierbörsen nachdenkt.

Wir werden Euch weiter informieren! Uns würde aber auch die Meinung der VDA-Mitglieder zu diesem wichtigen Thema interessieren. Meldet Euch bei Sepp Lochner, dem Präsidiumssprecher per mail unter: VDA-praesidiumssprecher@vda-online.de

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Stefan K. Hetz'. The signature is fluid and cursive, with a prominent 'H' and 'K'.

(Dr. Stefan K. Hetz, VDA-Präsident)